Ansicht des geplanten „Wohnparks an der Felderhalde“ von Norden mit der terrassierten Anordnung gemäß der Hangkanten. Die Dimensionen der Neubauten werden deutlich durch die in Grau angedeuteten Altbauten – das Versehrtenheim (links) und die Reha-Klinik (rechts), die bis zum Jahresende komplett abgerissen sein werden. GRAFIKEN: ARCHITEKTURBÜRO HÖRNER

Das wird der „Wohnpark an der Felderhalde“

Architekt und Projektentwickler präsentieren Pläne fürs nördliche Stephanuswerk-Areal im Gemeinderat

Von Tobias Schumacher

ISNY - Mit Beifall haben die Isnyer Gemeinderäte am Montag die Pläne für den „Wohnpark an der Felderhalde“ quittiert. Unter diesem Namen firmieren 13 Wohnblocks, die die „Immo-Holding“, ein Bauträger und Projektentwickler aus Kaufbeuren, in den kommenden drei Jahren auf dem nördlichen Stephanuswerk-Areal errichten will. Das rund 18 000 Quadratmeter große Grundstück hat die in Stuttgart ansässige Evangelische Heimstiftung an das familiengeführte Immobilienunternehmen aus dem Ostallgäu verkauft (SZ berichtete). Seit August ist das geschichtsträchtige Versehrtenheim restlos verschwunden, aktuell wird die einstige Reha-Klinik abgerissen. Die Abbrucharbeiten sollen bis zum Jahresende abgeschlossen sein.

Die Details zum „Wohnpark an der Felderhalde“ präsentierten in der Sitzung Architekt Dietmar Hörner aus dem oberbayerischen Schongau und Projektentwickler Carmelo Panuccio. Bürgermeister Rainer Magenreuter merkte an, dass die Immo-Holding in Isny ihr erstes Projekt in Baden-Württemberg umsetze. Angesichts teils unterschiedlicher rechtlicher Vorgaben in beiden Bundesländern bedankte sich Hörner für die „tolle Unterstützung“ seitens der Isnyer Stadtverwaltung. Das kam aus berufenem Munde: Bevor er sich im Jahr 2000 in die Freiberuflichkeit wagte, war Hörner zehn Jahre lang Stadtbaumeister in Schongau.

Nun sei er „vor vier Monaten mit dem Projekt konfrontiert“ worden, erzählte Hörner, und legte zunächst städtebauliche Überlegungen dar: Wichtig sei ihm eine „Einzelbebauung“ ohne Winkel oder „Riegelwirkung, die Durchblicke und Blickbeziehungen“ ermögliche, sowohl von der Lohbauerstraße in Richtung Süden hoch zur Felderhalde, als auch für die künftigen Bewohner nach Norden hin zur Altstadt.

Auf dem Areal gebe es „drei Ebenen“, die seine Planung aufnehme, etwa, indem die Hangkanten für „vier Quartiersgaragen“ unter den Wohnblocks mit rund 145 Stellplätzen genutzt würden. Am nordöstlichen Eck, entlang der Maierhöfener Straße, ist außerdem ein Parkhaus vorgesehen, dessen Ausführung mit der Evangelischen Heimstiftung noch abgestimmt werde. Grünen-Stadtrat Jürgen Ziegler regte drei Geschosse an, um so auch den Felderhalde-Parkplatz zu entlasten. Hörner und Panuccio sagten zu, diese Idee aufzugreifen und zu prüfen.

„Mit Freuden festgestellt“ habe er, fuhr Hörner fort, dass die baden-württembergische Landesbauordnung im Gegensatz zu Bayern geschützte Fahrradstellplätze fordere. Er plane 400 für die 13 Gebäude, die in „drei Typen“ ausgeführt werden sollen – 25, 28 und 35 Meter lang mit drei oder vier Stockwerken sowie Penthäusern. Jeweils ein Geschoss solle „komplett barrierefrei“ werden, etwa mit breiteren Türen in den Wohnungen, wie er auf Nachfrage von SPD-Stadtrat Peter Clement präzisierte, wie die Häuser generell aus den vier Tiefgaragen per Aufzug barrierefrei erreichbar sein sollen.

Je nach Zuschnitt sollen die knapp 200 Wohnungen zwischen 60 und 100 Quadratmeter groß ausfallen, zwei, drei oder vier Zimmer umfassen und die Balkone „nach Süden und Westen hauptorientiert“ sein, erklärte Hörner weiter. Doch auch die Nordfassaden sollen größere Fenster und teils Balkone beinhalten für Ausblicke auf die Isnyer Altstadt.

Realisiert werden soll der „Wohnpark an der Felderhalde“ in fünf Bauabschnitten, „der erste Bauantrag soll im Dezember eingereicht werden“, kündigte Hörner abschließend an. Die Frage nach dem „zeitlichen Rahmen“ von CDU-Stadtrat Peter Manz beantwortete Carmelo Panuccio dahingehend, dass es nach den aktuell noch laufenden Abbrucharbeiten „keine Pause“ gebe: „Wir gehen sofort ran, sobald das Gelände baureif ist, insgesamt rechnen wir mit circa drei Jahren für alle fünf Bauabschnitte. Der Start sei mit vier Gebäuden im westlichen Eck des Areals entlang der Lohbauerstraße vorgesehen.

SPD-Stadtrat Edwin Stöckle erkundigte sich nach dem „Wohnungsmix“, ob nur Eigentums- oder auch Mietwohnungen vorgesehen seien. Panuccio antwortete, die Immo-Holding sei „aktuell noch nach vielen Seiten offen“ und es gebe durchaus „Überlegungen, einige Wohnungen im Eigenbestand zu behalten“.

Fraktionskollege Clement wollte wissen, welche Energieversorgung für die Gebäude geplant sei und ob das Isnyer „Angebot an Nahwärme“ genutzt werde. Architekt Hörner blickte voraus, dass ein Fachingenieur prüfen werde, ob das Blockheizkraftwerk des Stephanuswerks die Gebäude versorgen könnte oder andere Möglichkeiten bestünden, was auch von der Bauausführung abhänge, für die er einen „ziemlich hohen Energiestandard“ versprach. Bürgermeister Magenreuter bedauerte in diesem Zusammenhang, dass eine Verlängerung der Nahwärmeleitung der „Bio-Energie Isny“ im Spitalhofweg aller Voraussicht nach zu spät komme für den „Wohnpark“.

Diese Planskizze zeigt die Anordnung der 13 Wohnblocks entlang einer „Mittelachse“, die verkehrsfrei bleibt und „Platzcharakter“ zwischen den Gebäuden entwickeln soll. Wie das Parkhaus rechts an der Maierhöfener Straße ausfallen wird, steht noch nicht fest. Im ersten Bauabschnitt sollen die Gebäude G, F, H und I (links) entstehen.

Ansicht eines der Gebäude von Osten, von der Maierhöfener Straße her.

Ansicht von Norden.

Ansicht von Süden.

So präsentieren sich die Gebäude gen Westen zur Felderhalde hin.

Die **„Immo-Holding“** geht zurück auf ein Bauunternehmen, das Josef Voith senior **1955 in Kaufbeuren gründete**. Sein Sohn Josef junior trat 1966 ins Unternehmen ein, 2013 folgte die dritte Generation in der Firma mit dessen Tochter Katharina. Seit 2003 sind die inzwischen **umfangreichen Aktivitäten** unter der Immo-Holding zusammengefasst und auf mehrere Tochtergesellschaften verteilt, wobei das Unternehmen mit sechs Mitarbeitern **vorwiegend regional** rund um den Firmensitz Kaufbeuren operiert. Projektentwickler Carmelo Panuccio lud Isnyer Gemeinderäte und Vertreter der Stadtverwaltung ein, sich in Kempten oder Kaufbeuren von der Immo-Holding realisierte Wohnquartiere anzuschauen, die dem Vorhaben in Isny an der Lohbauerstraße ähneln. (sts)

Vortrag über „vergessene“ historische Gebäude

ISNY (sz) - Heimatforscher Roland Manz spürt diesen Mittwoch, 16. Oktober, im großen Sitzungssaal des Rathauses ab 19 Uhr in einem Vortrag „vergessenen“ historischen Gebäuden und Anlagen in der ehemaligen Freien Reichsstadt Isny im 12. bis 16. Jahrhundert nach. Ausgangspunkt sind die archäologischen Ausgrabungen am Isnyer Marktplatz im vergangenen Jahr, die laut Ankündigung der veranstaltenden VHS interessante Fundamente von bedeutenden Gebäuden zutage gefördert haben.

Unter Zuhilfenahme von Urkunden und sonstigen Archivalien aus Isnyer und anderen Archiven schließt Manz auf ehemals bedeutende Gebäude wie etwa das Amtshaus des Ulrich, die Herberge der Barfüßer, das Haus der Nonnen im Stein und einige andere, die durch die archäologischen Untersuchungen eine eindeutige Lage und Form erhalten haben.

Georg Enderwitz spielt im Rahmen des Isnyer Orgelherbstes an der Orgel in der Kirche St. Maria. FOTO: FÖRDERVEREIN KIRCHENMUSIK ISNY

Orgelmusik in der Kirche St. Maria

Der Wangener Organist Georg Enderwitz ist beim Isnyer Orgelherbst zu Gast

ISNY (sz) - Ein Glanzlicht der Orgelmusik wird Georg Enderwitz laut Veranstaltungsankündigung beim letzten Konzert des Isnyer Orgelherbstes am Sonntag, 20. Oktober, um 17 Uhr in der Kirche St. Maria zu Gehör bringen.

Der Kirchenmusiker und erfahrene Konzertorganist aus Wangen interpretiert zu Beginn des Konzertes mit der Toccata und Fuge in d-Moll von Johann Sebastian Bach das mit Abstand bekannteste Orgelwerk der europäischen Musik. Ein Meisterwerk, das laut Ankündigung durch seine enorme Vielfalt Musikliebhaber seit Generationen fasziniere.

Mit der Sonate in C-Dur von Sixtus Bachmann stellt Enderwitz einen Komponisten vor, der im zu Ende gehenden 18. Jahrhundert als Mönch und Kirchenmusiker wesentlich zur blühenden Musikkultur im Kloster Obermarchtal beigetragen hat. Das Publikum darf auch auf die Improvisation über einen Choral des für seine phantasievollen Improvisationen bekannten Wangener Kantors gespannt sein.

Franz Liszt war bekannt dafür, dass er durch seine diabolische Virtuosität die europäischen Konzertsäle in Aufruhr versetzte. Seine Fantasie über den Choral „Ad nos, ad salutarem undam“ sei ein musikalisches Kolossalgemälde, heißt es weiter. Dessen Melodie präge sich jedem Hörer ein und sei für die französischen Symphoniker César Franck, Charles-Marie Widor und Camille Saint-Saens zukunftsweisend gewesen. Der Eintritt zum Konzert ist frei, Spenden sind dennoch willkommen.

Isny

Polizeibericht

Betrunkener lässt Etikett an geklauter Jacke

ISNY (sz) - Pech hatte ein alkoholisierter 41-Jähriger, der am Montag gegen 12.30 Uhr in einem Schnellrestaurant in der Lindauer Straße auffällig wurde. Als er von Beamten des Polizeipostens Isny überprüft wurde, fiel diesen auf, dass er eine Jacke trug, an der sich noch das Verkaufsetikett eines Modegeschäftes befand. Die weiteren Ermittlungen ergaben, dass der Mann die Jacke im Wert von etwa 100 Euro gegen 12 Uhr geklaut hatte. Gegen ihn wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Diebstahls eingeleitet. Um eine weitere Störung im Schnellrestaurant zu unterbinden, wurde der Betrunkene zur Ausnüchterung nach Hause gebracht.

Kurz berichtet

Nordic Walking mit dem SAV und dem WSV

ISNY (sz) - Der Schwäbische Albverein und der Wintersportverein Isny bieten ab diesen Mittwoch, 16. Oktober, gemeinsam ein Nordic-Walking- Lauftreff an mit ein bis zwei parallelen Laufgruppen, Start ist am Parkplatz der Rotmoos-Turnhalle um 18 Uhr. Das wöchentliche Treffen ist offen für alle. Als Vorbereitung für die Wintersaison startet ab 16. Oktober außerdem wieder die WSV-Skigymnastik von 20 bis 21.30 Uhr in der Rainsporthalle. Nichtmitglieder bezahlen hierfür 20 Euro. Eine Anmeldung ist für beide Veranstaltungen nicht erforderlich. Weitere Infos gibt es online unter www.wsv-isny.de

Ab sofort ist Anmeldung für den WSV-Flohmarkt möglich

ISNY (sz) - Der WSV Isny veranstaltet am ersten Adventssamstag, 30. November, von 9 bis 16 Uhr in der Wassertorstraße am Rathaus wieder den Flohmarkt des Wintersports. Jeder kann am eigenen Stand alles verkaufen: ausgemusterte Snowboards und Skier, Helme, Schneeschuhe, Schlitten, zu klein gewordene Kleidung. Verkäufer erhalten für eine Standgebühr von acht Euro, die dem WSV zugutekommt, einen Biertisch zur Präsentation seiner Waren. Anmeldungen sind ab sofort möglich per E-Mail an: wintersport-flohmarkt@wsv-isny.de

Kastellstraße gesperrt – Bushaltestellen fallen weg

ISNY (sz) - Wegen Kanalarbeiten ist die Kastellstraße auf Höhe der Hausnummern 22 bis 28 (Nähe Haus St. Elisabeth) vom 17. bis 22. Oktober gesperrt. Für die Anwohner ist die Zufahrt aus beiden Richtungen bis zur Baustelle möglich, eine Umleitung ist ausgewiesen. Die Bushaltestellen Vorstadt-Adler und Vorstadt-Friedhof werden während der Sperrung nicht bedient, Fahrgäste können ans Kurhaus ausweichen.

Elektromobilität beim „Treffpunkt Grünes Isny“

ISNY (sz) - Eckhard Berger hält beim „Treffpunkt Grünes Isny“ am Donnerstag, 17. Oktober, um 19.30 Uhr im Gasthof Schwarzer Adler einen Vortrag zum Thema „Elektromobilität“. Der Ortsverband von Bündnis 90/Die Grünen freut sich anschließend auf angeregte Diskussionen, wie es in der Ankündigung heißt.

Stadtseniorenrat hält Sprechtag

ISNY (sz) - Nächster Sprechtag des Stadtseniorenrats (SSR) mit Gerry Lemmers ist am Donnerstag, 17. Oktober, von 9.30 bis 11 Uhr. Treffpunkt ist unter den Rathaus-Arkaden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich, die Gespräche sind vertraulich. Wer außerhalb der Sprechstunden ein Anliegen hat, findet unter der Telefonnummer 0151 / 20172019 einen Ansprechpartner beim Stadtseniorenrat.